

Am Hitsch si Mainig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um Gitsch fi Mainig

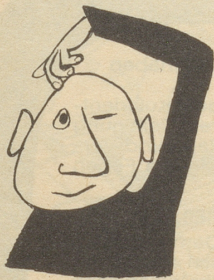


Jo, jetz sötti aigantli no abitz über
üüsara Härr Bundespräsident schimp-
fa. Das khöört zum guata Toon.
Wäär nitt über da Härr Schaffner
aaba haut, isch khai rächta Schwiz-
zar. Wäär isch am gedempfta Trom-
malklang tschuld, wäär trait Pfar-
antwortig, wenn üüsari Hööchscht-
khonjunkhtuur khaini mee isch??
Wäär isch tschuld an da Priis-
ärhööhiga? Niamat andarsch als är
- abar wia gsaid, i will nitt über
inn schimpfa.

Kharioos! zRaucha isch au tüürar
worda und khai Mentsch schimpft
määge demm. Nitt amool ii sälbar.
Im Gäägatail. In da letschta Zitta

hanni nemmli immar abitz mit
schlächta Gwüssa graucht. Ebba,
well ma jo aigantli nitt sötti. I bin
immar widar froo gsii, wenn asia
an Ärztegruppä ussagfunda hätt,
zraucha sej doch nitt ganz asoo
khataschtrofaal, wian an andari
Gruppä ussatüftlat hätt ...

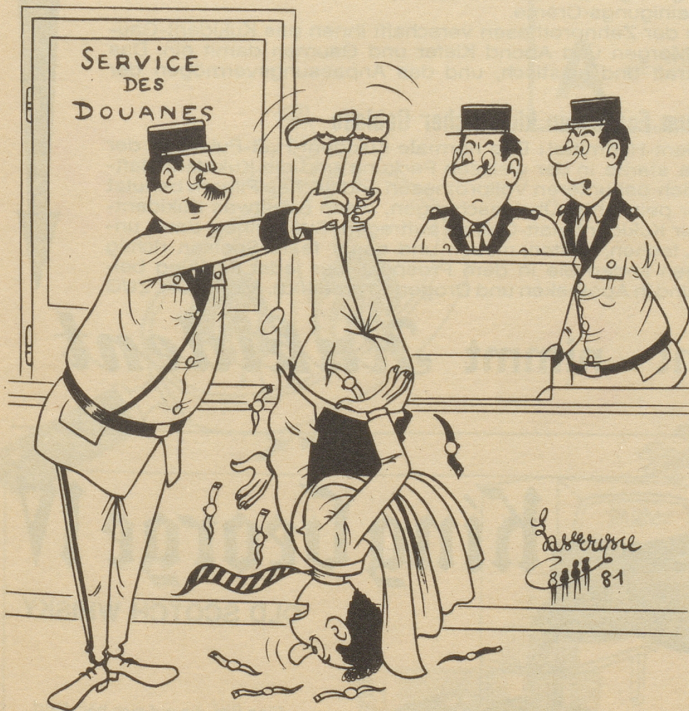
Sejs wias will. Vu jetz aa isch z
Qualma a nazionaali Taat. Mit
denna viarzig Prozent, wo dSchtüü-
ra für Zigaretta hööhhar worda
sind, finanziart dar Bund siini
Zuasatzlaischtiga vu dar Ahavau.
Je mee i raucha, umso besser goots
dan aalta Mitaiggenossa und i hof-
fa, miar schaadi zRaucha jetz denn
viil weniger, well i jo nümma nu
für mii allai und egoischtisch blaua
Dunscht fabrizziara. Villichtar hend
jetz denn alli Nichtrauchar a
schlächts Gwüssa. Demm khönnti
abar apgholfa wärda. Mit ara
Nichtrauchar-Schtüür. Well alli
Schwizzar wenigstans vor da
Schtüüra gliich sii söttandi!



der Faule der Woche

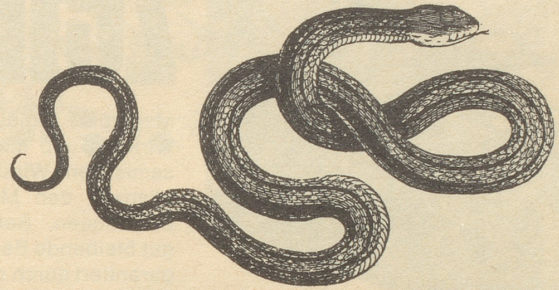
«Du, jetz mues i schaurig präsi-
sere bim Lisme, suscht goot mer
d Wule uus, bivor ich färtig bin.»

Bobby Sauer



«Seine Methode ist vielleicht etwas ungewöhnlich — aber sehr wirksam! »

FABELN VON FRIDOLIN TSCHUDI



Von Mäusen und Schlangen

Eine Maus traf eine Schlange,
und ihr wurde angst und bange,
als sie dieser, ziemlich nah,
zitternd in die Augen sah.

Ganz zerstreut und selbstvergessen
schlich die Schlange sich indessen
rasch und schleunigst von dem Ort
der Begegnung raschelnd fort.

Eben drum geriet das Mäuschen,
frech geworden, aus dem Häuschen
und frohlockte: «Seht, das Tier
fürchtet sich und flieht vor mir!»

Alle andern Mäuslein schwörten,
als sie von dem Vorfall hörten,
tapfer daraufhin sogleich:
«Niemals vor Gefahren bleich!»

Nahte nunmehr eine Natter,
kriegte keines mehr den Tatter
oder tat zumindest so,
selbst im Todesstreich noch froh.

Von den Schlangen notgedrungen
fasziniert und dann verschlungen,
kamen (statt nach Hause) stumm
viele Mausehelden um.

Doch das Volk blieb unbefangen
gegenüber allen Schlangen,
bis — es dauerte nicht lang —
zum totalen Untergang.

Moral: Wer selbst sich überschätzt,
bedauert es bestimmt zuletzt.

